

Überschätze ich den Lehrerberuf?

Beitrag von „Stern*“ vom 4. Juni 2011 11:02

Hallo!

Ich schließe mich meinen Vorrednern an: Ich unterrichte Englisch und Kunst und würde neben den Englisch-Korrekturen keine zweite Sprache haben wollen. Ich korrigiere gerade eine 10er-Arbeit (reiner Fließtext, 2-stündig), und es kommt mir zu den Ohren raus 😡. Ich korrigiere vielleicht ineffizient oder zu gründlich, aber es ist einfach seeehr anstrengend und ich stehe nach so einer Korrektursession (abhängig von der Intensität natürlich) erstmal ziemlich neben mir. Ich merke, dass man sich damit selbst extrem stressen kann. Man muss gut haushalten können mit seinen Kräften und seiner Zeit, sonst bekommt man im Extremfall a) irgendwann körperliche Probleme (Schlafstörungen, Magenschmerzen... Stresssymptome eben) oder b) Zeitprobleme und meckernde Schüler bzw. Eltern, wenn man zu langsam arbeitet. Dazwischen muss man sich irgendwie einpendeln, und das finde ich auch nach 2 Jahren Berufserfahrung noch ziemlich schwierig. Vor mir liegende Korrekturhaufen belasten mich psychisch, merke ich, und wenn ich mit 2 Korrekturfächern noch mehr von diesen Wochenenden hätte, würde ich diesen Beruf wahrscheinlich verteufeln. Es ist ja nicht so dass wir unter der Woche nichts tun und dass Korrekturen das Wochenendhobby eines Lehrers sind 😊

Unter der Woche komme ich nur sehr wenig zum Korrigieren - nach 5-6 Std. Schule plus Vorbereitung bin ich erstmal erledigt. Ich hoffe, das ganze wird mit zunehmender Erfahrung etwas besser... oder ich gewöhne mich dran.

LG*